

Jahresbericht 2016



SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund

Ligue suisse des femmes catholiques
Unione svizzera delle donne cattoliche
Uniuin svizra da las dunnas catolicas

Elisabethenwerk

von Frauen für Frauen

Im 2018 feiern wir 60 Jahre
Elisabethenwerk.

PC 60-21609-0

www.frauenbund.ch

Unterstützen Sie
Frauenprojekte in
Afrika, Asien und
Lateinamerika.



Konsulentinnen



Susi Norabueno
Peru

Luz Jemenez
Bolivien

Teo Kasaija
Uganda

Deepika Sing
Indien

Apollonia Mugumbya
Uganda

Vorstand

Beatrice Hausherr-Julier
Kontakte

Vroni Peterhans-Suter
Internationales

Simone Curau-Aeppli
Präsidentin

Erika Hofstetter-Barmettler
Vize-Präsidentin,
Solidaritätswerke

Ute Studer-Merkle
Finanzen

Gerechtigkeit fordern!

Liebe Leserinnen*

Der Film «Die göttliche Ordnung» zur Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in der Schweiz hat mich fasziniert und aufgewühlt. Die gesetzlich legitimierte und alltäglich praktizierte Diskriminierung von Frauen in der Gesellschaft und im familiären Bereich war unerträglich, die Hartnäckigkeit der kämpfenden Frauen umso beeindruckender. Der SKF war ab 1958 Teil dieser kraftvollen Frauenbewegung, trotz heftigem Widerstand aus den eigenen Reihen.

Auch 2017 gibt es bei uns Benachteiligung und Diskriminierung – in der Gesellschaft, in der Arbeitswelt, in den Kirchen. Als katholische Frauen sind wir gerufen, uns «für eine gerechte Zukunft» einzusetzen, wie es über unserem Leitbild von 1992 steht. Diese Vision haben wir auch in unserer Strategie mit der Leitlinie ausgedrückt: Gerechtigkeit fordern – Solidarität fördern. So stossen wir uns mit dem neuen Impuls **make up!** gegenseitig dazu an, die Welt schöner und damit gerechter zu machen. Der SKF ist ein einzigartiges Netzwerk, das Ortsvereine via Kantonal- und Dachverband nicht nur mit den katholischen Frauen Europas, sondern – dank dem Elisabethenwerk – mit Frauen in andern Kontinenten verbindet.

Haben Sie gewusst, dass sich 2016 rund 500 Frauen in SKF-Kursen für ihr freiwilliges Engagement im Ortsverein oder Kantonalverband gestärkt haben? Dies und mehr erfahren Sie in diesem Jahresrückblick, der erstmals in Plakatform gestaltet ist, mit weniger Worten und Zahlen, dafür mit mehr Farbe. Mehr Infos gibt es jederzeit unter www.frauenbund.ch und bald auch auf anderen #Kanälen. Ich danke für Ihr Interesse und wünsche Ihnen inspirierende Momente beim Lesen und Schauen.

Simone Curau-Aeppli
Simone Curau-Aeppli

*Was ist gerecht? Nur die weibliche, nur die männliche oder beide Formen zu gebrauchen?

Danke – für die grosse Unterstützung und Treue im 2016

Das Elisabethenwerk und der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind sind die beiden Solidaritätswerke des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds SKF. Im vergangenen Jahr sind die Spendeneinnahmen bei beiden Werken zurückgegangen. Trotzdem konnten wir dank den erhaltenen Zuwendungen und grosszügigen Legaten Frauen unterstützen – national und international – und ihnen so ein Fenster aus der Not öffnen.

Unter anderem haben folgende Institutionen unsere beiden Solidaritätswerke im letzten Jahr mit namhaften Zuwendungen unterstützt:

Accordeos Stiftung, Dominikanerinnen-Kloster Ilanz, Elisabethenwerkstiftung, Gemeinde Bettingen, Gemeinschaft der St. Anna-Schwestern, Institut St. Josef, Kanton Luzern, kath. Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden, kath. Kirchgemeinde St. Gallen, kath. Konfessionsteil des Kantons St. Gallen, Kloster Heiligkreuz Cham, Kloster St. Ursula, Oekumenische Arbeitsgruppe für Entwicklungszusammenarbeit Stäfa/Uerikon, röm.-kath. Kirchgemeinde Luzern, röm.-kath. Landeskirche Basel-land, röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern, Stadt Zürich, Stiftung Kriegstrauma-Therapie, Stiftung Luzerner Zeitung Weihnachtsaktion, Welt-Sozial-Projekt Steinhausen.

Zudem haben wir von Frauengemeinschaften bedeutende Spenden erhalten. Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern für ihre Solidarität und Unterstützung im 2016.



Jahresrechnung 2016

Die Gesamteinnahmen des SKF betragen 2,7 Mio Franken, rund 66 000 Franken mehr als im Vorjahr. Die Spendeneinnahmen lagen mit 1,83 Mio 92 000 Franken über dem Vorjahr; dies dank mehrerer Legate für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind.

RKZ-Beitrag gekürzt

Nach Abzug des direkten Projektaufwandes, des administrativen Aufwandes und nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses resultiert ein negatives Jahresergebnis von knapp 78 000 Franken. Die Gründe dafür liegen einerseits bei dem von der Römisch-katholischen Zentralkonferenz RKZ um 25 000 Franken gekürzten Beitrag und andererseits beim Elisabethenwerk, das leider einen Spendenrückgang von 11% verzeichnete. Dadurch beträgt das Jahresergebnis des Elisabethenwerks minus 211 000 Franken. Trotz dem absehbaren Ergebnis haben wir weiterhin bewusst darauf verzichtet, die Projektbeiträge zu kürzen. Der Fondsbestand beträgt neu

411 000 Franken. Es werden explizite Anstrengungen unternommen, um die Spendeneinnahmen des Elisabethenwerks zu steigern.

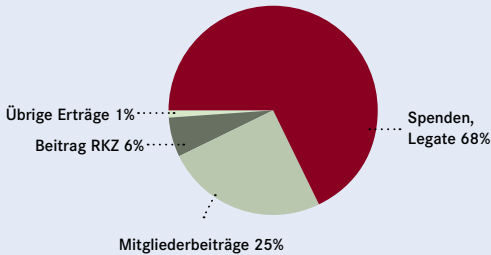
Legate für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Wie bereits erwähnt, erwirtschaftete der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind dank mehrerer Legate ein Plus von 102 000 Franken, was einen neuen Fondsbestand von 822 000 Franken ergibt. Der Weltgebetstag erzielte ein Minus von 8 800 Franken. Der Fondsbestand beträgt knapp 86 000 Franken. Das Jahresergebnis des Verbandsauftrags beträgt plus 40 100 Franken. Das gesamte Organisationskapital des SKF beträgt neu rund 1,62 Mio Franken.

Ein ausführlicher Finanzbericht nach Swiss GAAP FER 21 inklusive Revisionsbericht ist online abrufbar unter www.frauenbund.ch/Publikationen.

Mirjam Meyer, Leitung Finanzen und Administration

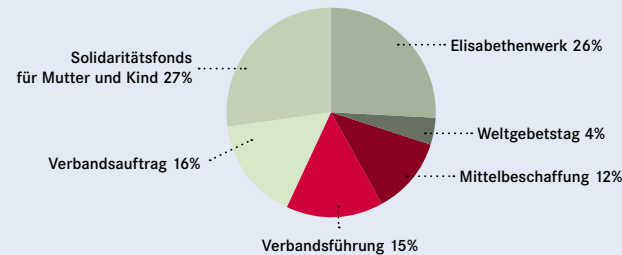
Herkunft der Erträge 2016



Total in Tausend CHF 2 705

Mitgliederbeiträge	665	Übrige Erträge	37
Beitrag RKZ	175	Spenden, Legate	1 828

Verwendung der Erträge 2016



Total in Tausend CHF 2 823

Verbandsauftrag	460	Weltgebetstag	108
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	747	Mittelbeschaffung	348
Elisabethenwerk	733	Verbandsführung	427

Adressteil

Den Adressteil des Jahresberichts mit allen Kantonal- und Mitgliederverbänden und Vertretungen finden Sie auf unserer Website unter Publikationen.

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund
Kasernenplatz 1, Postfach
7854, 6000 Luzern 7
041 226 02 20
info@frauenbund.ch
www.frauenbund.ch



Geschäftsstelle

Wir sind für Sie da. Die SKF-Geschäftsstelle mit (v.l.n.r.) Mirjam Meyer (Finanzen und Administration), Elisa Moos (Elisabethenwerk), Christina Meier (Fundraising), Christine Schneider (sitzend, Fundraising), Najat El Daou (Solidaritätsfonds für Mutter und Kind), Regula Ott (Ethik und Bildung), Kathrin Winzeler (Kommunikation), Damaris Lüthi (Elisabethenwerk), Karin Ottiger (Geschäftsführerin), Sarah Paciarelli (Kommunikation und Bildung) und Antonia Fuchs (Bildung). Mit insgesamt 720 Stellenprozenten kümmern wir uns – zusammen mit dem engagierten Vorstand – um den Verband und unsere zwei Solidaritätswerke.

Liebe Frauen

Wer kennt nicht die Situation, in 30 Sekunden den SKF vorstellen zu dürfen. Darauf sollten wir vorbereitet sein mit einer Fahrstuhl-Präsentation, die so heisst, weil sie auf die Zeit einer Liftfahrt angesetzt ist. An der Herbstkonferenz haben Dachverband und Kantonalverbände sich gemeinsam auf diese fünf Sätze einigen können. Je nach Verein können die Sätze variieren, aber immer gilt: ihr müsst sie im Schlaf aufsagen können, denn ihr wisst nie, wann ihr für den SKF eintreten müsst!

ElevatorSpeech

- Der SKF ist ein grosses Frauen-Netzwerk mit 130 000 Mitgliedern, 19 Kantonalverbänden und 680 Ortsvereinen.
- Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter; lokal, national und international.
- Der SKF engagiert sich für die Rechte von Frauen in Politik, Gesellschaft und Kirche.
- Der SKF ist kirchliche und spirituelle Heimat für Frauen, denn er vertritt ein offenes «K», eine befreiende und glaubwürdige Kirche.
- Der SKF leistet Freiwilligenarbeit, unterstützt Frauen durch Bildung und ermöglicht sinnstiftendes Engagement.

Solidaritätsfonds für Mutter und Kind hilft engagiert und schnell

Im 2016 wurde der Solidaritätsfonds 40: seit 1976 ist er für Frauen und Kinder in finanziellen Notlagen da.

Spendenkonto 60-6287-7
www.frauenbund.ch



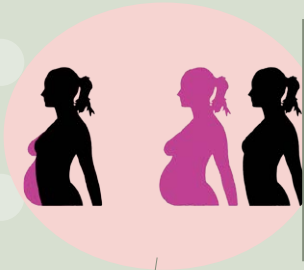
Bisher sprachen wir von 750 Ortsvereinen im SKF. Seit 1. 1. 2017 bieten wir für alle Ortsvereine eine kollektive Haftpflichtversicherung an. In diesem Zusammenhang haben wir exakte Zahlen erhoben und korrigieren diese Zahl nun: Es gehören nach aktuellem Stand 680 Ortsvereine zum SKF. Der Rückgang entspricht einer Entwicklung von mehreren Jahren. Gründe sind unter anderem der allgemeine Rückgang des Vereinswesens, Überalterung, die Mühe, Vorstandsfrauen zu finden, die Beitragserhöhung und Fusionen.

Der SKF hat 130 000 Mitglieder – ohne die Mitgliederverbände, von denen wir keine genauen Angaben über ihre Mitgliederzahl haben.

Februar 2016

Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit

In einer Vernehmlassungsantwort zum Gleichstellungsgesetz forderte der SKF umfassende Lohngerechtigkeit und griffige Massnahmen, die gewährleisten, dass Männer und Frauen für gleichwertige Arbeit endlich auch den gleichen Lohn erhalten. Foto: Kathrin Winzeler



März 2016

Diskussionen zu Leihmutterschaft fördern

Das Papier beleuchtet unterschiedliche Blickwinkel verschiedener Personen, die bei einer Leihmutterschaft involviert sind. Um bioethisch und sozial gerechte Leihmutterschaften zu gewährleisten und Frauen vor Ausbeutung zu schützen, braucht es entsprechende Gesetze in den verschiedenen Herkunftsländern aller Beteiligten.

Mai 2016

Arbeitszufriedenheit von Kirchenfrauen

Wie zufrieden sind angestellte und freiwillige Kirchenfrauen mit ihren Arbeitsbedingungen? Dazu führte der SKF zusammen mit der Gewerkschaft Syna eine Umfrage durch. Das Resultat: Viele Kirchenfrauen fühlen sich unterfordert und erklären dies mit mangelnder Anerkennung von Fähigkeiten. Mehrere Kirchenfrauen bemängelten die unklaren Rollen, die entstehen, weil sie faktisch neue Kirchenberufe ausüben. Der SKF setzt sich für Freiwillige in der Kirche ein. Foto: Kathrin Winzeler



Juni 2016

Komitee «Vielfalt statt Selektion»

Gemeinsam mit 18 weiteren engagierten Organisationen sprach sich der SKF gegen die Revision des Fortpflanzungsmedizingesetzes (FMedG) aus. Statt der Lockerung bestehender Bedingungen für genetische Untersuchungen an Embryonen im Reagenzglas, sprach sich das Komitee für eine solidarische Gesellschaft aus, die Menschen mit speziellen Bedürfnissen annimmt und unterstützt.



Elisabethenwerk

Dank der Konsulentinnen, die mit lokalen Partnerinnen vor Ort kooperieren, konnte das Elisabethenwerk 67 Projekte in Uganda, Bolivien und Indien fördern. Das Elisabethenwerk unterstützte unter anderem Frauen in Bolivien dabei, gerechten Zugang zu sauberem Trinkwasser zu erlangen und ermächtigte indische Frauen, die der Fischerkaste angehören, durch Stärkung von Spar- und Kreditkompetenzen einen Weg aus der prekären Lebenssituation unterhalb der Armutsgrenze zu finden. Foto: Monika Fischer

März 2016

Kantonalverbände – eines von vielen Engagements

Die 19 Kantonalverbände des SKF sind in ihren Kantonen, mit ihren Ortsvereinen, untereinander und mit dem Dachverband bestens vernetzt. Stellvertretend für ihren vielfältigen Einsatz für Gerechtigkeit sei «Pfefferoni» erwähnt, eine Veranstaltungs- und Diskussionsreihe des Aargauischen Katholischen Frauenbunds zu aktuellen Themen – zum Beispiel zu Gewalt gegen Frauen. Foto: Merice Rüfenacht



Februar 2016

Für eine starke AHV

Zusammen mit den andern Frauendachverbänden appellierte der SKF im Rahmen von «Altersvorsorge 2020» für eine Erhöhung der Neurenten um 70 Franken pro Monat. Davon profitieren alle Frauen, im Besonderen jene Frauen ab 50, die wegen Kindern und Haushalt ihre berufliche Tätigkeit reduziert haben und dadurch kaum eine Rente aus dem BVG erhalten, geschweige denn eine dritte Säule ansparen konnten. Foto: Kathrin Winzeler

April 2016

Europaweit gegen Frauenhandel

Andante, die europäische Allianz katholischer Frauenverbände, beschloss im April, dass Frauenhandel eines der Schwerpunktthemen 2016 bis 2019 sein soll. Mit Aufklärung, Vernetzung und Mitarbeit in den Kommissionen des Europarats setzt sich Andante für dieses Anliegen ein. In Andante arbeiten sowohl Ziel- wie auch Herkunftsländer von Frauenhandel zusammen. Foto: Claire Renggli



Bildung

Von den schweizweit durchgeführten 40 Kursen des SKF haben rund 500 Frauen profitiert und so Kompetenzen erlangt, die sie qualifizieren, das Leben innerhalb ihrer Ortsvereine aktiv mitzugestalten. Neben Kursen aus dem Bereich Vereinswissen oder Spiritualität und Persönlichkeitsentfaltung, waren soziale Themen, wie zum Beispiel das Engagement von Kirchenfrauen und Besuchsdienste, besonders beliebt. Foto: Regina Jäger



Juli 2016

Kirche mit* den Frauen

Dass Männer nicht mehr ohne Frauen über die Belange der Kirche entscheiden, war das Anliegen von «Kirche mit* den Frauen» und ihrer Pilgerwanderung nach Rom. Ein langer, anstrengender Weg - der Weg vieler Frauen in der Kirche. Der SKF reiste ebenfalls nach Rom und es war ihm eine Freude und eine Ehre, die Pilgerinnen auf ihrer letzten Etappe zu begleiten und zusammen mit ihnen ihre Anliegen zu überbringen.

Foto: Angela Büchel Sladkovic



Juni 2017

Diakoniat der Frau: Ja, aber

Papst Franziskus hat eine Kommission zur historischen Aufarbeitung des Diakonats der Frau einberufen. Der SKF begrüsst diesen Schritt, denn auf dem Weg zu einer partnerschaftlichen Kirche kann der Diakoniat der Frau ein wichtiges Zeichen sein. Aber nur dann, wenn er nicht als Sonderweg der Frauen konzipiert wird. Geschlechtergerechtigkeit, so sind wir überzeugt, ist ein entscheidendes Kriterium einer zukunftsfähigen Kirche.

Foto: aufbruch/Südbeck-Baur

September 2016
Für und wider das Burkaverbot

Nach gründlichem Abwägen hat sich der Verbandsvorstand des SKF gegen ein Verhüllungsverbot ausgesprochen. Ausschlaggebend war die Frage, was ein Verbot bewirkt? Es würde Burka tragende Frauen ausgrenzen und den Frauen, welche die Burka unfreiwillig tragen, nicht helfen. Ein Blick auf die Kommentare auf www.frauenbund.ch zeigt, dass die Burkafrage viel zu reden gibt, weil sie ethische, politische und religiöse Werte tangiert.

Illustration: Luisa Grünenfelder



Engagierte Ortsvereine

Durch zahlreiche Spenden für die SKF-Solidaritätswerke sowie durch eigene Projekte und Anlässe vor Ort, haben sich SKF-Ortsvereine in der ganzen Schweiz solidarisch gezeigt und einen Beitrag zu einer gerechteren Welt geleistet. Dafür bedanken wir uns!



September 2016

Frieden mit der Schöpfung

Der SKF wirkt mit bei «Oeko Kirche und Umwelt». Als Verein und Fachstelle setzt sich Oeko für eine Energiewende ein und fordert Massnahmen gegen den Klimawandel: «Kein Frieden unter den Menschen ohne Frieden mit der Schöpfung». In diesem Sinne fordert Oeko Gerechtigkeit für die von einem Klimawandel am meisten Betroffenen.

Foto: Kathrin Winzeler



November 2016

Für einen Neuanfang im Bistum Chur

Die verfahren Situation im Bistum Chur und um Bischof Vitus Huonder nahm die Allianz «Es reicht!» zum Anlass, um eine Petition auf den Weg zu bringen. Diese forderte, das Bistum einem Apostolischen Administrator anzuvertrauen und so Ruhe einkehren zu lassen. Es wurden rund 2600 Unterschriften gesammelt und am 6. Februar 2017 an Nuntius Thomas E. Gullickson zur Weiterleitung an den Papst übergeben.

Foto: Simone Currau-Aeppli



September 2016
Von FrauenBünde zu make up!

Dem Impulsthema FrauenBünde widmeten wir uns von 2012 bis 2016. Der Impuls erfuhr so grossen Zuspruch, dass er um ein Jahr verlängert wurde. An der Impulstagung 2016 in Olten starteten wir motiviert und lustvoll in den neuen Impuls **make up!**



Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Die 2016 für den Solidaritätsfond für Mutter und Kind eingegangenen Spenden ermöglichten es, 668 in der Schweiz lebenden Müttern, die von einer akuten Notsituation bedroht sind, schnell und unbürokratisch finanzielle Überbrückungshilfe leisten zu können.

Foto: Juliette Ueberschlag

Gerechtigkeit fordern. Als Verband von Freiwilligen setzen wir uns im Dachverband, in den Kantonalverbänden und Ortsvereinen für eine gerechte Welt ein.